

FDP fragt: Was wird aus dem Denkmal Stadthaus?

Die Mitteilung, dass die Untere Denkmalbehörde der Stadt im Eiermann-Bau am Konrad-Adenauer-Platz - wieder - "residiert", lässt die FDP-Fraktion fragen, was aus dem Denkmal Stadthaus wird.

"Man könnte es als verspäteten Aprilscherz bewerten, zumindest ist es paradox. Die Stadt bricht die Gespräche über die Sanierung des Stadthauses mit dem Landschaftsverband Rheinland als Obere Denkmalbehörde ab, der Rat beschließt den Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem Theaterplatz und die Untere Denkmalbehörde zieht wieder in das Stadthaus ein", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Um die kommunizierten Verkaufsgespräche zwischen der Stadt und einem potentiellen privaten Interessenten ist es bedenklich still geworden. Das Stadthaus, ein prägendes Denkmal aus der Nachkriegszeit, sieht einer ungewissen Zukunft entgegen. Es ist erklärtes Ziel, es langfristig nicht mehr als Verwaltungsstandort zu nutzen. Wie jeder andere Eigentümer einer denkmalgeschützten Immobilie ist die Stadt aber in der Pflicht, das Denkmal nicht dem Verfall preiszugeben", so der FDP-Fraktionsvorsitzende.

Die FDP-Fraktion fordert deshalb "in absehbarer Zeit" von der Stadt eine Konzeption, "die den Erhalt des Stadthauses sicherstellt".